

## Online-Studienvorstellung mit Diskussion

Dienstag, 07.11.2023,

19.00 – 21.00 Uhr

Veranstaltungsort: online

**FRIEDRICH  
EBERT  
STIFTUNG**  
Regionalbüro  
Rheinland-Pfalz/Saarland

**WBZ**  
FRIDTJOF-NANSEN-AKADEMIE  
für politische Bildung  
im Weiterbildungszentrum  
Ingelheim

  
**HAUS DES ERINNERNS  
FÜR DEMOKRATIE UND  
AKZEPTANZ**

# DIE DISTANZIERTE MITTE

**RECHTSEXTREME UND  
DEMOKRATIEGEFÄHRDENDE  
EINSTELLUNGEN IN  
DEUTSCHLAND 2022/23**

Die Pandemiefolgen sind noch nicht bewältigt, die Inflation hoch, die Klimakrise immer virulenter, da entstehen mit dem Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine und dessen Folgen für Sicherheit und Energieversorgung weitere Herausforderungen für die „Mitte“. Inmitten von multiplen Krisen erhöhen sich Unsicherheiten und Verteilungskonflikte und bieten das Einfallstor für antidemokratische Positionen und rechts-extreme Ideologien, wie auch zur Abwertung der „Anderen“.

Die neue FES-„Mitte“-Studie 2022/23 beleuchtet rechts-extreme und demokratiegefährdende Einstellungen und Hintergründe und regt zur Debatte an.

Die Ergebnisse der Studie zeigen, dass die Demokratie, ihre Grundprinzipien, Abläufe und Institutionen zunehmend mit Distanz betrachtet werden. Die „Mitte“ der Gesellschaft wird empfänglicher für extremistische, demokratiefeindliche und menschenfeindliche Einstellungen. Zugleich geht eine demokratiefeste „Mitte“ auf klare Distanz zu den Feinden der Demokratie. Will und kann sie diese Distanz überbrücken?

Wir laden Sie herzlich ein, die Ergebnisse der neuesten Studie und mögliche Gegenstrategien mit unseren Expert\_innen zu diskutieren: Was bedeuten die Studienergebnisse für die Demokratieförderung? Wie kann eine Deradikalisierungsstrategie aussehen? Durch welche Maßnahmen kann das Vertrauen in demokratische Institutionen gestärkt werden? Und wie überzeugen wir Menschen mit einer unsicheren Haltung zur Demokratie?

### Das erwartet Sie an dem Abend:

**ab 18.45 Uhr Einlass in den Zoom-Raum**

**19.00 Uhr**

#### **Begrüßung**

**Ellen Diehl**, Leiterin des Regionalbüros Rheinland-Pfalz / Saarland der Friedrich-Ebert-Stiftung

**Franziska Hendrich**, Referentin Haus des Erinnerns – für Demokratie und Akzeptanz

**19.10 Uhr**

#### **Vorstellung der Studie „Die distanzierte Mitte“:**

##### **Ergebnisse, Ursachen, Konsequenzen**

**Nico Mokros**, Mitherausgeber der „Mitte“-Studie und wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Interdisziplinäre Konflikt- und Gewaltforschung (IKG)

**19.40 Uhr**

#### **Gespräch**

**Michael Ebling**, Staatsminister im Ministerium des Innern und für Sport, **Maria Leurs**, Leiterin Abteilung Jugend und Jugendpolitik, DGB Rheinland-Pfalz / Saarland und **Nico Mokros**

inkl. Publikumsbeteiligung

**Moderation: Ulrike Schnellbach**, freie Journalistin

**21.00 Uhr**

#### **Schlusswort**

**Dr. Florian Pfeil**, Geschäftsführer des Weiterbildungszentrums (WBZ) und Fachbereichsleitung der Fridtjof-Nansen-Akademie (FNA) Ingelheim

**Eine Kooperation der Friedrich-Ebert-Stiftung mit dem Haus des Erinnerns – für Demokratie und Akzeptanz sowie dem Weiterbildungszentrum (WBZ) Ingelheim.**

## Anmeldung

Um Anmeldung wird gebeten per Mail an [mainz@fes.de](mailto:mainz@fes.de) oder per [Link](#).

Die Zugangsdaten gehen alle Angemeldeten per E-Mail kurz vor der Veranstaltung zu.

#### **Ihre Ansprechpartnerinnen:**

**Juliana Albuera-Hanoumis und Annette Haensel**

Friedrich-Ebert-Stiftung

Regionalbüro Rheinland-Pfalz / Saarland

Große Bleiche 18 – 20, 55116 Mainz, Telefon 06131 960670

Bei Fragen zur Barrierefreiheit stehen wir Ihnen gern zur Verfügung.

#### **Hinweise zum Datenschutz:**

Die Veranstaltung wird in Form einer Online-Videokonferenz mittels eines Dienstes der US-amerikanischen ZOOM Video Communications, Inc. durchgeführt.

Diese Daten dürfen nicht weitergegeben werden.

Weitere Hinweise zum Datenschutz finden Sie hier.

Einlassvorbehalt: Die Veranstaltenden behalten sich vor, von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen, die rechtsextremen Parteien oder Organisationen angehören, der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind, den Zutritt zur Veranstaltung zu verwehren oder von dieser auszuschließen.